

Der Landrat verwies auf die umfangreiche Vorlage zu dem entsprechenden TOP 23 im nichtöffentlichen Sitzungsteil. Bereits in der Sitzung des Finanzausschusses vom 13.12.2007 sei weitgehende Zustimmung gestossen, dass der Rhein-Sieg-Kreis sich im Hinblick auf die weiteren „Verschachtelungen“ der Beteiligungen bei der EnW bzw. der SWBB die Möglichkeit eröffnen wolle, seine BRS-Anteile an der SWBB an einen Erwerber übertragen zu können. Der Finanzausschuss habe der Verwaltung hierzu mit großer Mehrheit einen entsprechenden Verhandlungsauftrag gegeben. Die Stadtwerke seien unter der Voraussetzung, dass der Erwerber ein kommunal beherrschtes Unternehmen in der Region sein solle, auch bereit, diese Anteile freizugeben. Es sei kein Geheimnis, dass dies auf die RheinEnergie AG hinauslaufe.

Im nichtöffentlichen Sitzungsteil sei nunmehr der konkrete Verhandlungsauftrag mit der RheinEnergie AG zur Veräußerung der Anteile des Rhein-Sieg-Kreises gemeinsam mit der TroiKomm zu beschließen. Die TroiKomm sei auch bereit, sich im Falle der Freistellung von ihren Anteilen zu lösen. Im Übrigen liege auch bereits ein großzügiges Kaufangebot vor.

Zum Hintergrund der BRS-Konstruktion führte er aus, dass man sich in diesem Rahmen seinerzeit im Energiebereich in der Region habe engagieren wollen. Dafür habe sich die damalige Ausschreibung der Stadtwerke angeboten, die man dann auch gewonnen habe. Aus Kreissicht sei es aber nur schwer möglich gewesen, seine Konzeption umzusetzen. Es habe sich hier auch um ein Angebot an die Städte und Gemeinden gehandelt, über eine Beteiligung an der BRS die eigene Entsorgung mit beeinflussen zu können und hier Mitspracherechte zu bekommen. Da dies nur teilweise gelungen sei, müsse man nunmehr darüber nachdenken, sich von diesen Anteilen wieder zu lösen.

Bei einer Anteilsveräußerung müsse man sich innerhalb der BRS mit dem Partner TroiKomm auseinandersetzen. Außerdem müsse man überlegen, wie man die freiwerdenden Mittel sodann verwende. Hierzu habe man bereits Vorstellungen im energiepolitischen Bereich entwickelt, was den Einsatz von erneuerbaren Energien und Energieeinsparungen insbesondere in öffentlichen Gebäuden angehe. Auch müsse man nach wie vor die Versorgungssicherheit des Kreises und die Kreisentwicklung – vor allem im ländlichen Raum – „im Auge behalten“. Er machte ausdrücklich auf die Gefahr künftig unterschiedlicher Energiepreise für den ländlichen und städtischen Raum aufmerksam.

Abg. Finke wies hinsichtlich des Abstimmungsverhaltens darauf hin, dass seine Fraktion aufgrund der „Neuwieder Verflechtungen“ hiergegen gestimmt habe.

Abg. Hartmann führte aus, seine Fraktion habe bereits darauf hingewiesen, dass diese Thematik zunächst in den Gesellschaftsgremien beraten werden müsste, bevor Entscheidungen über Verhandlungen bzw. Verhandlungsaufträge vergeben würden. Erst nachdem man dies mehrfach moniert habe, sei ein Beschlussvorschlag als Tischvorlage im Finanzausschuss vorgelegt worden. Natürlich sei man für Energieeinsparungen und energetischen Gebäudeschutz. Man begrüße, dass der Kreis dies in den Mittelpunkt seiner Überlegungen stelle. Allerdings benötige man hierzu nicht zwangsläufig Anteile an einem Großversorger. Besondere Bedeutung messe seine Fraktion der Versorgungssicherheit für die Bürger des Kreises sowie der Preisstabilität bei, wobei man die Einheitlichkeit des Versorgungsgebietes des Rhein-Sieg-Kreises im Auge behalten müsse. Deshalb müsse man dies trennen und hier separate Entscheidungen herbeiführen.

Der Landrat verwies im Übrigen auf weitere Beratungen und die entsprechenden Beschlussfassungen im nichtöffentlichen Sitzungsteil unter TOP 23.